



## Das Recht des Kindes auf Gott Religionspädagogische Begleitung in unseren Kindergärten

**„Das Recht des Kindes auf Gott“ oder „Kinder nicht um Gott betrügen“ sind Leitsätze, die schon seit einigen Jahren die Diskussionen um religiöse Erziehung in Kindergärten begleiten. Dass dies eine wichtige Aufgabe für konfessionelle Kindergärten ist, steht außer Frage. Die aber sind im Kirchenbezirk Herrenberg spärlich gesät. Von rund 65 Kindertageseinrichtungen sind lediglich vier in evangelischer Trägerschaft, keine davon in Herrenberg selbst.**

Wie steht es dann um die religiöse Bildung der Kinder, die kommunale Einrichtungen besuchen? Gilt auch für sie das oben genannte Recht auf Religion in ihrer Kindheit? Und wie gehen die Kindergärten mit der religiösen Vielfalt um, die heutzutage Normalität ist? „Wie auch immer ein Kind mit Religion in Berührung kommt, eine innere Auseinandersetzung mit religiösen Vorstellungen und Fragen gehört zu seiner Entwicklung und Lebensgeschichte dazu“, unterstreicht der Tübinger Religionswissenschaftler Prof. Dr. Friedrich Schweitzer ein Anrecht jedes Kindes auf Wert und Würde über eine reine Leistungsorientierung hinaus.

Spätestens mit Einführung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten mit seinen Ausführungen im Bildungs- und Entwicklungsfeld „Sinn, Werte und Reli-

gion“ ist dies auch offiziell bestätigt. Dabei geht man davon aus, dass Kinder per se Philosophen und Entdecker sind, die neugierig die Welt erkunden und über die Schöpfung staunen, die in ihrer Umgebung Geburt und Tod, Streit und Versöhnung erleben, die auf ihre ganz eigene Art und Weise nach dem Woher, dem Wozu und dem Wohin des Lebens fragen.

Welche Aufgabe kommt in diesem Prozess nun den Kindertageseinrichtungen beziehungsweise den Erzieherinnen und Erziehern zu? Sie begleiten die Kinder in dieser Entwicklung, indem sie eine wertschätzende Hal-



tung gegenüber jedem Kind an den Tag legen; indem sie Werte und Regeln vermitteln und/oder mit Kindern erarbeiten, die den Kindern Orientierung geben für ihr eigenes Leben und für das Zusammenleben mit anderen; indem sie sensibel auf entsprechende Fragen von Kindern reagieren, deren Gedankengänge aufgreifen, ihnen gelegentlich aber auch das eine oder andere Thema zumuten. Der Orientierungsplan gibt dazu „Denkanstöße“

in Form von Fragestellungen, die im Kindergarten aufgegriffen werden sollen. Ein paar Beispiele: Wo erfahren Kinder, zwischen Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit zu unterscheiden? Wodurch erfahren die Kinder von Menschen, die auf Gott vertrauen? Wissen die Kinder um die Möglichkeit des Betens? Wird den Kindern ein Zugang zur christlichen Erzähltradition eröffnet? Finden die Erzähltraditionen anderer Religionen und Kulturen Berücksichtigung? Lernen Kinder Zeugnisse der Religionen in ihrem Wohnumfeld kennen (Kirchen, Wegkreuze, Moscheen...)?

Schon in diesen wenigen Sätzen wird neben dem eigentlichen religiösen Bildungsauftrag noch eine andere Erwartungshaltung an die Kindergärten deutlich: Der „Erfahrungsraum“ Kindergarten soll die Kinder an eine unbefangene Begegnung mit anderen Kulturen und Religionen heranführen. Es ist also eine zweifache Aufgabe: Einmal die Besinnung auf den unserer Kultur zugrunde liegenden christlichen Glauben und gleichzeitig die Öffnung für andere Kulturen und Religionen. Dies ist eine große Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte, bei der nicht zuletzt Unterstützung gefragt ist – durch Eltern, durch Träger, durch Kirchengemeinden und Pfarrer.

*Eva-Maria Hiller-Thoß  
Kindergartenfachberaterin  
im Kirchenbezirk Herrenberg*

# Frauenfrühstück „Treffpunkt Frau“



## Heilung an Leib und Seele

**Gut für die Seele zu sorgen – das gilt für das ganze Leben, in besonderer Weise aber für Zeiten, in denen wir erkranken.**

Jede Krankheit ist eine Unterbrechung unseres Lebens und bei einer schweren Erkrankung stellen wir unser Leben oft ganz grundsätzlich infrage. Weil Krankheit uns als ganzen Menschen berührt und nicht nur das kranke Organ, wollen wir in der Krankheit auch ganzheitlich gesehen und beachtet werden.

Pfarrerin Brigitte Straßner, seit 2006 Klinikseelsorgerin am Zentrum für

Psychiatrie Calw-Hirsau, beleuchtet in ihrem Vortrag den geheimnisvollen Zusammenhang von Leib und Seele und zeigt: auch nach biblischem Verständnis geht es bei der Heilung um mehr als um körperliche oder seelische Gesundheit.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 16. Februar 2011, um 9 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Erhardtstraße statt. Interessierte Frauen aller Generationen mit und ohne Kinder sind herzlich eingeladen.



## Kinder, Kinder Fasching

Fasching, Fasnacht, Fastnacht oder Karneval: Unter diesen Worten kennen wir die lustige Zeit des Verkleidens vor dem Aschermittwoch. Ursprünglich war der Karneval ein Fruchtbarkeitsfest. Zu diesem Anlass verkleideten sich die Menschen dann und schlüpfen in andere Rollen, um die Stärke von Tieren zu bekommen, um böse Dämonen oder den garstigen Winter zu verschrecken, oder einfach aus Freude am Spielen und Toben! Da ging es vor allem im Mittelalter so wild zu, so dass der Karneval in einigen Städten sogar verboten wurde. Anfangs wurden nur die Gesichter angemalt, später stellte man immer kunstvollere Masken her, die man sich zu den Umzügen aufsetzte. Das Wort Karneval kommt von: carne(le) Vale – das heißt auf Deutsch: Fleisch leb wohl! Damit ist die Zeit nach dem Fasching gemeint. Am Aschermittwoch beginnt nämlich die Fastenzeit. Das ist die Vorbereitungszeit zum Osterfest.

(gesehen im Gemeindebrief 2/2010) G. Winterhalter




## Personalwechsel im Pfarramt Nord

**Zum Jahreswechsel gab es auch einen Personalwechsel im Pfarramt Nord. Frau Ute Hansel-Bahner, die über 10 Jahre das Sekretariat im Pfarramt geführt hat, wechselte aus familiären Gründen den Wohnort von Herrenberg nach Freising.**

Beim letzten Mitarbeiterfrühstück des Jahres wurde sie von Dekan Homann und Pfarrer Rieker und allen MitarbeiterInnen unserer Gemeinde mit wehmütigem Herzen, dankbarer Verbundenheit und herzlichen Segenswünschen für ihre Zukunft in Bayern verabschiedet.

In ihren Abschiedsreden an Frau Hansel-Bahner hoben Dekan Homann und Pfarrer Rieker die Kreativität und die fachliche Kompetenz hervor, mit der sie das Sekretariat Nord und den Diakonielanden Fundgrube jahrelang erfolgreich und effizient geführt hat. Mit ihrer Person und ihrem Engagement hat sie unsere Gemeinde segensreich bereichert.

Ab dem neuen Jahr wird Frau Annedore



Der nächste 11-Uhr-Gottesdienst findet **am Sonntag, 20. Februar**, im Gemeindehaus Herrenberg, Erhardtstr. 4, statt. Thema:

**„Herrlich frei!“**  
**Predigt: Dr. Agnes Hofacker**

Predigt zu Römer 8, 21.  
Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Pizzassessen.

**Alle 11-Uhr-Gottesdienst-Termine für 2011 auch im Internet unter:**  
**[www.elfuhr-godi.de](http://www.elfuhr-godi.de)**

Hiller die Sekretariatsgeschäfte im Pfarramt Nord übernehmen. Frau Hiller ist kein Neuling in unserer Gemeinde. Seit Jahren schon wirkt sie als Sekretärin im Haus der Begegnung. Nun kommt für sie zu dieser Stelle die Erweiterung im Pfarramt Nord dazu. Wir freuen uns auf Frau Hiller und wünschen ihr viel Erfolg und Spaß bei der Lenkung der Geschäfte im Pfarramt Nord.



## Liebe Mitteilen-Leserinnen und Leser

Ob beim Erscheinen dieser Ausgabe noch Schnee liegen wird, weiß ich natürlich nicht, aber Sie könnten sagen, dass der folgende Bericht im übertragenen Sinne „Schnee von gestern“ sei. Das stimmt! Leider fand das Frauenfrühstück zu spät statt, um noch im November erscheinen zu können, und die Dezember-Ausgabe ist mit Weihnachtsbeiträgen besetzt. Da es aber sehr schade wäre, wenn Ihnen der Beitrag zum „Lebensraum Küche“ entginge, folgt er hier – gewürzt und angerichtet mit munteren Zeichnungen von Gertraud Winterhalter.

*Renate Pauschmann*

### Frühstückstreff „Lebensraum Küche“

**Am 19. Oktober zwischen 9 und 11 Uhr fand im Haslacher Gemeindehaus der Frauen-Frühstückstreff statt. Wie nun schon traditionell im Frühjahr und im Herbst erwartete die Frauen hier ein reichhaltiges Frühstücksbüfett mit einem anschließenden Vortrag.**



Diesmal lautete das Thema: „Lebensraum Küche. Was Leib und Seele nährt – zwischen Höhlenfeuer und Hightecharbeitsplatz“, welches

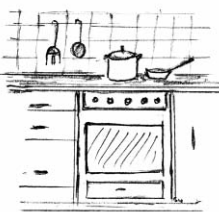
von Frau Pfarrerin Knapfer aus Haslach referiert wurde.

Dem Frauengebetskreis gelang es wieder einmal wunderbar, nicht nur ein äußerst wohlschmeckendes umfangreiches Frühstück von Birchermüsli über Wurst, Käse- und Obstplatten bis hin zu Kaffee und Hefezopf bereitzustellen, sondern auch Gemütlichkeit durch die ansprechende Raumgestaltung in Form von Blumen und thematisch passendem Miniaturgeschirr als Tischdekoration zu zaubern. Angenehm für Mütter war, dass wieder eine Kinderbetreuung im Nebenraum angeboten wurde. Als musikalische Umrahmung wurden unter der Leitung von Frau Hudelmayer zwei

schöne Kanons gesungen. Des Weiteren gab es zur Einstimmung noch Musik von Telemann und Folklore aus Italien, die von Frau Pauschmann und Frau Weiser mit Klavier und Gesang vorgelesen wurde.

Tatsächlich bot der Vortrag einen historischen Abriss über die Entwicklung der Essenszubereitungsmodalitäten seit der Steinzeit bis heute. Fundierte Kenntnisse sowie

auch manches Erstaunliche lieferte Frau Knapfer über die technischen Möglichkeiten des Kochens der jeweiligen Zeit unter regionaler Berücksichtigung. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass die Entwicklung einer separaten Küche als eigenständige Raumeinheit losgelöst vom übrigen Wohn-Lebensraum zunächst als Fortschritt wahrgenommen wurde,



da sie immer mehr als „Arbeitsplatz der Frau“ verstanden wurde und praktische Aspekte wie Geruchsvermeidung und Ar-

beitsökonomie im Vordergrund standen. Schließlich und endlich wurde aber klar – so verschieden die Geschmäcker auch sein mögen – die Küche war und bleibt ein familiäres „Kulturzentrum“, das – sobald sich wieder mehr lebensraumdienliche Modalitäten (wie z. B. Platz für einen gemeinsamen Esstisch) einstellen – gemüthlicher wird und sich in dieser Variante wieder zunehmender Beliebtheit erfreut. Dass so auch die Seele genährt werden will, nachdem der technische Fortschritt die immer bessere und praktikablere Befriedigung der leiblichen Bedürfnisse im Laufe der Zeit sichergestellt hat, zeichnete sich auch während der dem Vortrag folgenden Diskussionsrunden ab.

In angenehmer Atmosphäre hatten die Frauen an diesem Vormittag Zeit, genussvoll zu essen und sich ange-regt zu unterhalten – nicht zuletzt auch über das uns Frauen betreffende referierte Thema, das in uns schon fast vergessene Erinnerungen lebendig werden ließ und dabei manches Mal auch ein warmes Schmunzeln entlockte. Das macht Lust auf ein nächstes Frühstückstreffen.

*Jana Weiser*



## Soziale Geldanlage mit doppeltem Gewinn

**Oikocredit ist die Ökumenische Entwicklungsgenossenschaft, die sich seit 1975 der Armutsbekämpfung durch faire Kredite verschrieben hat. Anlegerinnen und Anlegern bietet sie neben einer stabilen finanziellen Rendite einen hohen sozialen Gewinn.**

Privatpersonen, aber auch Kirchengemeinden sowie Organisationen und Unternehmen können Anteile kaufen. Die Mindestanlagesumme beträgt 200 Euro, die Dividende in der Regel 2 %.

Mit dem Kapital von 500 Mio. Euro unterstützt Oikocredit wirtschaftlich benachteiligte Menschen weltweit in Form von Darlehen, Eigenkapital und über Partnerorganisationen auch mit Kleinkrediten. Voraussetzung sind unter anderem ein erfolversprechendes Geschäftsmodell und Projekte, die soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung fördern. Die Darlehen gehen deshalb vor allem an Genossenschaften, kleine und mittlere Unternehmen sowie Mikrofinanz-

institutionen.

Auch unsere Kirchengemeinde hat bei Oikocredit Geld angelegt. Wenn Sie mit einer Anlegerin oder einem Anleger sprechen wollen, fragen Sie unser Gemeindeglied Schwester Renate Müller, Brahmstr. 28, Herrenberg, Tel. 50 88 71

**Kontakt:** Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V., Tel. 07 11-12 00 05-0, E-Mail: baden-wuerttemberg@oikocredit.org www.oikocredit.de

Ausfahrt:

# +++ 33. Deutscher Evangelischer Kirchentag +++ +++ in Dresden, von Mittwoch, 1. bis Sonntag, 5. Juni 2011 +++

Die Losung „... da wird auch dein Herz sein“ aus der Bergpredigt Jesus stellt die Frage nach unseren „Schätzen“. Danach, woran wir unser Herz hängen oder anders gesagt, wofür zu leben sich lohnt und wofür wir bereit sind, uns einzusetzen. Zum Kirchentag eingeladen sind alle, die gerne zusammen mit anderen die Fragen diskutieren, die in Kirche und Gesellschaft dran sind. Zugleich ist der Kirchentag ein Ort, um zu beten, gemeinsam zu singen und miteinander zu feiern. Nicht zuletzt bietet die Stadt Dresden beste Voraussetzungen für einen interessanten und erlebnisreichen Auf-



enthalt. Das Haus der Begegnung Herrenberg bietet im Auftrag des Evangelischen Kreisbildungswerks eine Fahrt nach Dresden an. Die aktuellen Informationen zum Kirchentagsgeschehen finden Sie im Internet unter [www.Kirchentag.de](http://www.Kirchentag.de).

## Vorbereitungs-/Informationsabend

Wir laden Sie herzlich zu einem Abend ein, bei dem der Kirchentag in Dresden ganz im Mittelpunkt steht. Informationen zur Organisation und Ablauf des Kirchentags, erste Gedanken zur Losung und singen von bekannten und neuen Liedern.

**Termin:** Montag, 16. 5. 2011, 19.30 Uhr; **Ort:** Haus der Begegnung Herrenberg, Schliffkopfstr. 5; **Dauerkarte:** € 89,-; Ermäßigt: € 49,- (für alle bis 25 Jahre, Menschen mit Behinderung, Studierende sowie Rentner, wenn es deren wirtschaftliche Lage erfordert); **Familie:** € 138,-, Förderkarte: € 24,- (für Empfänger von Grundversicherung oder ALGII (mit Nachweis) jeweils inkl. Tagungsunterlagen, mit Stadtplan, Ticket für den ÖPNV im gesamten Tarifgebiet. Unterkunft im Privat- oder Gemeinschaftsquartier: **Einzelpersonen:** € 19,-; **Familien:** max. € 38,-, Omnibusfahrt (ab Herrenberg), **Fahrtkosten:** € 84,-, Verwaltungsgebühr: € 5,-.

**Anmeldeschluss:** 18. März 2011.

## HAUS DER BEGEGNUNG

Herrenberg  
Schliffkopfstraße 5  
Tel. (0 70 32) 3 27 83

evangelisch · offen · einladend

### Dienstag, 1. Februar, 14.30 Uhr

1. Lesung „Zwei Alte Frauen“ mit Gerhard Berner  
*Altenclub „Frohes Alter“*

### Mittwoch, 3. Februar, 16.00 Uhr

Zu Gast bei den Jettinger Landfrauen  
*Freizeitclub der Lebenshilfe*

### Montag, 7. Februar, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare (Standard- und lateinamerik. Tänze)

**Anmeldung erforderlich**

### Dienstag, 8. Februar, 14.30 Uhr

Kleinode in Herrenberg mit Horst F. Sehorsch  
*Altenclub „Frohes Alter“*

### Donnerstag, 10. Februar, 14.30 Uhr

mit Gerhard Berner  
*Club Körperbehinderte Herrenberg*

### Freitag, 11. Februar, 19.00 Uhr

Offener Gesprächskreis mit dem *Verein Verwaiste Eltern*  
Leitung: Hans-Achim und Rita Kullen

### Montag, 14. Februar, 14.30 Uhr

Offener Gesprächskreis  
*Frauenseלבhilfe nach Krebs e. V.*

### Dienstag, 15. Februar, 14.30 Uhr

2. Lesung „Zwei Alte Frauen“ mit Gerhard Berner  
*Altenclub „Frohes Alter“*

### Mittwoch, 16. Februar, 8.30 Uhr

Studium generale  
Leitung: Dr. Ulrike Zubal-Findeisen

### Mittwoch, 16. Februar, 16.00 Uhr

Clubnachmittag  
Basteln – Malen – Kegeln – Tanzen  
*Freizeitclub der Lebenshilfe*

### Donnerstag, 17. Februar, 14.30 Uhr

„Reisebericht“  
*Club Körperbehinderte Herrenberg*

### Montag, 21. Februar, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare (Standard- und lateinamerik. Tänze)

**Anmeldung erforderlich**

### Dienstag, 22. Februar, 14.30 Uhr

Geburtstage; *Altenclub „Frohes Alter“*

### Donnerstag, 24. Februar, 15.15 Uhr

Tanzclub – Freude am Tanzen für Paare (Standard- und lateinamerik. Tänze)

**Anmeldung erforderlich**

### Freitag, 25. Februar, 18.00 Uhr

Café International  
Begegnungen mit Flüchtlingen  
*Verein Flüchtlinge und wir e. V.*

### Samstag, 26. Februar, 09.00 Uhr

Studientag „Hermes und Hermine plus“  
Religionen in der globalisierten Moderne  
Referent: Dr. Hans-Volkmar Findeisen

## Studium generale: Hermes und Hermine plus – Studientag

Samstag, 26. Februar 2011, 9.00 – 17.00 Uhr

*Religionen in der globalisierten Moderne*

Referent: Dr. Hans-Volkmar Findeisen; Gebühr: € 50,-



## Wir suchen ...

eine Mitarbeiterin, einen Mitarbeiter für die ehrenamtliche Begleitung bei unseren Angeboten des Freizeitclubs der Lebenshilfe, mittwochs 14-täglich, 15.30–18.30 Uhr.

- Sind Sie gerne mit Menschen zusammen?
- Können Sie einen Rollstuhl schieben oder jemanden führen?
- Haben Sie Freude am Organisieren und Durchführen von Festen?
- Haben Sie alle 14 Tage für 3 Stunden Zeit?

Dann sind Sie bei uns genau richtig!

### Wir bieten:

- eine verantwortliche und sinnstiftende Tätigkeit
- gute Gemeinschaft der Mitarbeitenden
- ein Mitarbeiterwochenende u. a. m.

Neugierig geworden?

Bitte melden Sie sich beim Haus der Begegnung in Herrenberg:

Gerhard Berner, Tel: 0 70 32 / 3 27 83  
E-Mail: [hdb-herrenberg@t-online.de](mailto:hdb-herrenberg@t-online.de)





Aus den  
Kirchen-  
büchern

## HERRENBERG

### Getauft wurden:

Elisa, T. d. Martin u. d. Anna Wahlert, Schliffkopfstr. 8; Viktor Kasanzew, Adlerstr. 25/1; Lene Andrea, T. d. Dirk u. d. Michaela Weinberg, Berliner Str. 6

### Bestattet wurden:

Walter Schmucker, Carl-Orff-Weg 32, 81 J.; Hans Karl Zimmermann, Bahnhofstr. 31, 84. J.; Ernst Walter Bahlinger, Schwarzwaldstr. 94, 81 J.; Charlotte Braitmaier, Froschgasse 5, 88 J.; Mario Rath, Gäufelden, 38. J.; Willi Kricke, Im Steingraben 17, 88 J.; Johanna Schurer geb. Egeler, Gültsteiner Str. 24, 80 J.; Alwin Schimpf, G.-Fr.-Händel-Str. 2, 79 J.; Eugen Wohlbold, Im Vogelsang 16, 77 J.; Viktor Kasanzew, Adlerstr. 35, 62 J.; Erna Stetzkowski geb. Schmidtke, Bahnhofstr. 31, 86 J.; Erika Müller geb. Krauß, Im Steingraben 39, 93 J.; Karoline Vitt geb. Wolf, Birkenweg 1, 95 J.; Anna Kohler geb. Sommer, G.-Fr.-Händel-Str. 2, 92 J.; Fritz Fuchert, Bahnhofstr. 31, 82 J.; Johann Koppi, Wilhelmstr. 16, 72 J.; Annelie Pauwen, Marienstr. 9, 54 J.; Marie-Luise Sieler geb. von Mauch, G.-Fr.-Händel-Str. 2, 90 J.; Manfred Kegreiß, Tübinger Str. 11, 66 J.; Hildegard Sanzi geb. Kluge, Fichtenweg 4, 85 J.; Elfriede Kizler geb. Grau, G.-Fr.-Händel-Str. 2, 90 J.; Marianne Nörr geb. Bährle, Am Burggrain 11, 78 J.; Marianne Stoll geb. Haas, Hindenburgstr. 8, 87 J.

## Kleidersammlung für Bethel

Wie in den Vorjahren sammeln wir auch in diesem Jahr Kleider für Bethel. Die Kleidersammlung findet statt am:

**Montag, 7. 2. 2011, und Dienstag, 8. 2. 2011, jeweils von 14. bis 16 Uhr**

Das Sammelgut kann im evang. Gemeindehaus Herrenberg, Erhardtstr. 4 abgegeben werden. Gesammelt werden: Damen-, Herren- und Kinderkleidung aller Art. Unterwäsche, Tisch- und Bettwäsche sowie Federbetten, jedoch **KEINE** Textilabfälle. Herren-, Damen- und Kinderschuhe sind willkommen, sollten jedoch unbedingt gebündelt und noch tragbar sein. Für Ihre Unterstützung danken die Bodelschwingschen Anstalten Bethel und die evangelische Kirchengemeinde Herrenberg.



## Wertvolles Leben

**Ohne Wahrheit keine Werte – Warum wir Werte nicht machen können**



8. Februar: Pfarrer Dr. Volker Gäckle  
Seminarleiter der Liebenzeller Mission

**Wertvolles Leben – Gebote im Christentum und Islam**



15. Februar: Pfarrer Dr. Hanna Josua  
Leiter der Evangelischen Ausländerseelsorge

**Einander das Gute gönnen – Wie wir Eifersucht und Neid begegnen**



22. Februar: Pfarrer Rainer Holweger  
Geschäftsführer der Ludwig-Hofacker-Vereinigung

**Dienstags, 20 Uhr, 8.–22. Februar  
Ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4**

Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde  
Herrenberg und die Ludwig-Hofacker-  
Vereinigung Bezirk Böblingen-Herrenberg

## Konfirmation: Termine 2012

Pfarramt Ost	29. 4. 2012
Pfarramt Mitte/Süd	6. 5. 2012
Pfarramt Nord	13. 5. 2012



### IMPRESSUM:

MIT-TEILEN wird herausgegeben von den evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach. Verantwortlich für diese Ausgabe: Dieter Heil, Carl-Maria-von-Weber-Straße 7, Telefon 0 70 32 / 2 15 32

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN HERRENBERG UND HASLACH

### Pfarrämter und Kontaktadressen

www.evkirche-herrenberg.de  
(Dort finden Sie alle E-Mail-Adressen)

### Dekanatamt und Pfarramt Mitte

71083 Herrenberg, Schlossberg 1  
Telefon 52 49, Fax 52 50  
Dekan Klaus Homann  
Pfarrerin z. A. Tabea Schindler, Tel. 28 79 60  
Pfarrerin z. A. Kathrin Lichtenberger,  
Tel. (07 11) 162 22 99  
Pfarrer Manfred Brucker, Tel. 20 99 89

### Pfarramt Nord

Am Burggrain 2, Tel. 54 58, Fax 79 46 43  
Pfarrer Karl-Adolf Rieker

### Pfarramt Ost

Mozartstr. 16, Tel. 2 14 23, Fax 94 10 34  
Pfarrer Helmut Hofacker  
*Die Büros der Pfarrämter Ost und Nord sind besetzt Di. + Do. 8.30 bis 12 Uhr.*

### Pfarramt Süd

Eichendorffstr. 1, Tel. 63 64, Fax 92 92 87  
Pfarrer Ulrich Behrendts  
*Pfarramt besetzt Di. + Do. 9 bis 11 Uhr*

### Pfarramt Haslach

Sindlinger Str. 7, Tel. 58 86, Fax 2 64 28  
Pfarrerin Alja Knupfer  
*Pfarramt besetzt Mo. + Di. 9 bis 12 Uhr*

### Haus der Begegnung

Gerhard Berner, Schliffkopfstr. 5  
Tel. 3 27 83, Fax 3 48 81

### Jugendzentrum LOGO

Gemeindediakon Andreas Sachse  
Horber Straße 27 b, Telefon 2 66 00

### Evangelisches Jugendwerk

Jugendreferentin Erika Oettinger  
Jugendreferent Simon Wöhrbach  
Erhardtstr. 2, Telefon 55 43, Fax 55 42

### CVJM Herrenberg

Jugendreferent Martin Faiß  
Brahmsstr. 6, Tel. 2 67 57

### Hauskreise

Familie Betz, Uhlandstr. 8, Tel. 2 18 45

### Diakonie

**Diakonische Bezirksstelle**  
Mozartstr. 12, Tel. 54 38, Fax 54 56

### Diakoniestation

Georg-Friedrich-Händel-Str. 2  
Telefon 95 28-3, Fax 2 28 46

### Diakonieladen-Fundgrube

Spitalgasse 18, Tel. 91 58 71  
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Sa.  
10–13 Uhr, Mi. 15–18 Uhr, Fr. 13–16 Uhr

### Ev. Bezirkskantorat

KMD U. Feige, Erhardtstr. 4, Tel./Fax 94 34 27

### Ökumenische Hospizgruppe Herrenberg

Telefon 206-219, Informationen bei  
Kerstin Reese, Tel. 91 03 00

### Bankverbindungen d. Kirchengemeinden:

#### Evang. Kirchenpflege Herrenberg

Erhardtstr. 4, Tel. 51 34, Fax 51 77  
Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG  
(BLZ 603 913 10), Konto-Nr. 109 002  
Kreissparkasse Herrenberg  
(BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 000 786

#### Evang. Kirchenpflege Haslach

Kreissparkasse Herrenberg  
(BLZ 603 501 30), Konto-Nr. 1 010 848

# Veranstaltungen der evang. Kirchengemeinden Herrenberg und Haslach Februar 2011

Dienstag	1. Februar	18.30 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfr. G. Knoll	
Mittwoch	2. Februar	15.00 Uhr	Altenkreis Ziegelfeld im Wiedenhöfer Stift	
Donnerstag	3. Februar	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfrin. i. R. H. Lietz	
Freitag	4. Februar	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche	
Samstag	5. Februar	17.00 Uhr	Glockenkonzert in der Stiftskirche	
		19.00 Uhr	Musikalischer Wochenschluss in der Mutterhauskirche	
<b>Sonntag 6. Februar</b>		<b>5. Sonntag n. Epiphania</b>		<b>HASLACH</b>
Predigttext: Jes. 40, 12–25		Opfer für Stiftskirche		Opfer: Tilgung Darlehen
<b>8.45 Uhr Krankenhaus</b>	<b>9.30 Uhr Mutterhaus</b>	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b>	<b>10.45 Uhr DRK-Heim</b>	<b>10.00 Uhr Jakobuskirche</b>
Gottesdienst PfarrerIn Knoll	Gottesdienst mit Kirchenchor Breitenberg Pfarrer Knoll	Gottesdienst mit Taufen PfarrerIn Christine Knoll	Gottesdienst Prädikant Frauer	Gottesdienst PfarrerIn Knapfer
<b>10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus Haslach</b>				
<b>11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>				
Montag	7. Februar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche	
Dienstag	8. Februar	18.30 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfrin. C. Knoll	
		20.00 Uhr	Bibelabend Wertvolles Leben, ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4	
		20.00 Uhr	Treffpunkt Frauen am Burgrain 2	
Donnerstag	10. Februar	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, F. Hanßmann	
Freitag	11. Februar	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche	
Samstag	12. Februar	19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Schw. Barbara Haug	
<b>Sonntag 13. Februar</b>		<b>letzter So. n. Epiphania</b>		<b>HASLACH</b>
Predigttext: 2. Mose 3, 1–10 (11–14)		Opfer für Diakonie		Opfer: Diakonie
<b>8.45 Uhr Krankenhaus</b>	<b>9.30 Uhr Mutterhaus</b>	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b>	<b>11.00 Uhr Haus der Begegnung</b>	<b>10.00 Uhr Jakobuskirche</b>
Gottesdienst evang.-meth. Kirche <b>18.30 Uhr Krankenhaus</b> Segnungs- und Salbungsgottesdienst	Gottesdienst Pfarrer Hofacker	Gottesdienst mit kirchenmusikalischem Akzent und anschl. Ständerling Pfarrer Brucker	Gottesdienst Pfarrer Hofacker	Gottesdienst PfarrerIn Lichtenberger
<b>10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus Haslach</b>				
<b>11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>				
Montag	14. Februar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche	
Dienstag	15. Februar	18.30 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfr. G. Knoll	
		20.00 Uhr	Bibelabend Wertvolles Leben, ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4	
Mittwoch	16. Februar	09.00 Uhr	Frauenfrühstück, ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4	
Donnerstag	17. Februar	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, K. Breitmaier	
Freitag	18. Februar	17.00 Uhr	Bezirkssynode St.-Veit-Kirche und Gemeindehaus Gärtringen	
		18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche	
Samstag	19. Februar	19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Pfrin. Brigitte Straßner	
<b>Sonntag 20. Februar</b>		<b>Septuagesimä</b>		<b>HASLACH</b>
Predigttext: Lk.17, 7–10		Opfer für eigene Gemeinde		Opfer: Bezirksarbeit
<b>8.45 Uhr Krankenhaus</b>	<b>9.30 Uhr Mutterhaus</b>	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b>	<b>10.45 Uhr DRK-Heim</b>	<b>11.00 Uhr Gemeindehaus</b>
Gottesdienst PfarrerIn Silber	Gottesdienst mit Kleine Kantorei PfarrerIn Knoll	Gottesdienst evang. Messe (Abendmahl) PfarrerIn Lichtenberger	Gottesdienst PfarrerIn Knoll	Elf-Uhr- Gottesdienst
		<b>17.00 Uhr Stiftskirche</b> Vokalensemble Quintessential	<b>14.00 Uhr Stiftskirche</b> Taufgottesdienst PfarrerIn Lichtenberger	<b>19.00 Uhr LOGO</b> Jugendgottes- dienst
<b>10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus Haslach</b>				
<b>11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>				
Montag	21. Februar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche	
Dienstag	22. Februar	18.30 Uhr	Bibelstunde im Wiedenhöfer-Stift, Pfrin. C. Knoll	
		20.00 Uhr	Bibelabend Wertvolles Leben, ev. Gemeindehaus, Erhardtstr. 4	
Mittwoch	23. Februar	19.15 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung im Gemeindehaus	
Donnerstag	24. Februar	18.00 Uhr	Kurzandacht in der Spitalkirche, Pfr. G. Knoll	
Freitag	25. Februar	18.00 Uhr	Liturgisches Abendgebet im Chor der Stiftskirche	
Samstag	26. Februar	08.30 Uhr	Öffentlicher Bibeltag im Wiedenhöfer Stift, Prof. Dr. Erich Boehinger, Reutlin gen	
		19.00 Uhr	Wochenschluss in der Mutterhauskirche, Pfr. G. Knoll	
<b>Sonntag 27. Februar</b>		<b>Sexagesimä</b>		<b>HASLACH</b>
Predigttext: Mk 4, 26–29		Opfer für Posaunenchor		Opfer: Eigene Gemeinde
<b>8.45 Uhr Krankenhaus</b>	<b>9.30 Uhr Mutterhaus</b>	<b>10.00 Uhr Stiftskirche</b>	<b>11.00 Uhr Haus der Begegnung</b>	<b>10.00 Uhr Jakobuskirche</b>
Gottesdienst Kath. Kirche	Gottesdienst Pfarrer Rieker	Gottesdienst mit Posaunenchor Dekan Homann	Gottesdienst Pfarrer Rieker	Gottesdienst PfarrerIn Knapfer
<b>10 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus Haslach Thema: Der barmherzige Samariter</b>				
<b>11 Uhr Kinderkirche im Gemeindehaus, Erhardtstr. 4</b>				
Montag	28. Februar	18.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet in der Spitalkirche	

Durch verschiedene personelle Veränderungen können sich kurzfristig noch Verschiebungen im Predigtplan ergeben. Bitte entnehmen Sie dem „Gäubote“ oder dem wöchentlichen Amtsblatt, welche/r Pfarrer/PfarrerIn am jeweiligen Sonntag den Gottesdienst gestaltet.